

FI Buchungen mittels BAPI_ACC_DOCUMENT_POST

Inhalt

FI Buchungen mittels BAPI_ACC_DOCUMENT_POST.....	1
Grundsätzliches zum Programm	2
Struktur der Datenhaltung	2
Vorgaben	3
Kopfdaten.....	3
Positionsdaten.....	6
Schmankerl zusätzliches Datenfeld.....	7
Schmankerl CO-PA Kontierung.....	7
Schmankerl Änderung Buchungsschlüssel	7
Normale Kreditorenbuchung.....	8
Kontierung auf CO-PA Ergebnisobjekt	10
Übergabe nicht in der Übergabestruktur vorhandener Datenfelder	14
Buchung von Kreditor an Anlage als Hauptkontierung.....	19

Irgendwann im Leben eines jeden Entwicklers kommt der Tag, früher oder später, an dem er einen FI-Beleg erzeugen und buchen soll.

Man schaut sich um, bemüht GOOGLE und kommt irgendwann zu der Erkenntnis:

Es gibt nur drei unterschiedliche Möglichkeiten:

Batch-Input

Direct-Input über RFBIBL00

Direct-Input über BAPI_ACC_DOCUMENT_POST

Typ 1 ist umständlich, vor allem wenn man nicht weiß, was alles kommen wird. Außerdem ist die Programmierung mühselig und für jeden neuen Fall muß man neue Felder ermitteln etc.

Typ 2 ist schon besser. Allerdings bekommt man keine sofortige Rückmeldung, da im Innern ein Batch-Input abläuft und so nur den ersten aufgetretenen Fehler zurückmeldet. Auch suboptimal.

Typ 3 ist damit eigentlich gesetzt, da man über die Rückgabe sofort sieht, was alles schief gelaufen ist und man das Ergebnis „frei Haus“ geliefert bekommt. Super. Aber wie bestückt man so ein BAPI? Die Bausteindoku gibt nur rudimentäre Anhalte, GOOGLE liefert zwar Ergebnisse, aber nur Bruchstückhaft für spezielle Anwendungsfälle. Einen Gesamtüberblick gibt es nicht. Ein Graus.

Also hier nun einmal ein Überblick darüber, wie man daran herangeht, dieses BAPI, und auch andere Verbuchungs-BAPI's, grundsätzlich zu bestücken und zu füllen.

Grundsätzliches zum Programm

Im Programm sind die Übergabetabellen LT_BKPF und LT_BSEG aus gutem Grund nicht gefüllt.

In jedem System werden andere Konten, Lieferanten etc. verwendet.

Ich habe daher weiter unten im PDF exemplarisch Buchungssätze für einzelne Fälle zusammengestellt, welche Ihr dann auf Euer System übertragen müßt bzw. damit herumspielen könnt.

Im Programm selber habe ich für den Standardfall, ausgesternt, bereits die BKPF bzw. BSEG gefüllt.

Struktur der Datenhaltung

Schaut Euch am besten immer erst die Datenstruktur des Anwendungsobjektes an und bereitet dann Eure Daten dementsprechend vor.

Im Fall der FI-Belege ist die Struktur einfach:

Kopf BKPF

Positionen BSEG

Im Fall von Rechnungsbelegen über die MIRO z.B. ist es

Kopf RBKP

Positionen RSEG

Bereitet also Eure Daten so auf, das Sie der Tabellenstruktur der SAP entsprechen – ihr macht Euch damit das Leben um einiges einfacher.

Vorgaben

Ich gehe aufgrund dem vorher gesagten davon aus, das die zu buchenden Daten in der Form Kopf / Position vorliegen.

Das folgende Beispiel behandelt exemplarisch eine kreditorische Buchung, lässt sich jedoch prinzipiell ebenso auf debitorische oder Sachkontenbuchungen übertragen.

Wenn man das Prinzip verstanden hat, kann man damit auch z.B. Salden und offene Posten übernehmen. Wer der Buchhaltung nicht mächtig ist, dem empfehle ich, sich einen guten FI-Berater zu greifen und sich mit der Materie wenigstens rudimentär vertraut zu machen.

Da aber die Realität kein Ponyhof ist, sind 90% der Buchungen relativ einfach aber die letzten 10% können einem leicht den letzten Nerv rauben.

Aus einem Projekt heraus habe ich mal ein paar Schmankerl zusammengetragen, die mir schon die Nachtruhe geraubt haben. Aber eins nach dem andern.

Prinzipiell muss man folgendes zur Buchung von FI-Belegen wissen:

Die erste Zeile des zu buchenden Beleges enthält den Betrag **IMMER** als Brutto-Wert – also inklusive der Steuer! Dabei ist es völlig egal, ob diese eine kreditorische, debitorische oder eine Sachkontenbuchung ist.

Bei kreditorischen oder debitorischen Buchungen tauchen diese als Zeile nur 1mal, nämlich als erste Zeile im Buchungsbeleg auf!

Steuerkennzeichen MÜSSEN mitgeliefert werden sonst kann keine Steuer gebucht werden.

Dies erst einmal zum grundsätzlichen Aufbau eines Buchungsbeleges.

Kopfdaten

Wenn die Daten aus einem R3-System kommen, liegen die Daten normalerweise in der Form BUKRS/BELNR/GJAHR + Datenteil (für BKPF/BSEG) vor.

Sollte dies nicht der Fall (z.B. bei Daten aus Fremdsystemen) so erhält man normalerweise, wie in

diesem Beispiel, eine laufende, eindeutige Nummer als Identifikator. Sollte dies nicht der Fall sein, so solltet Ihr Euch bei Umformatierung der Daten eine solche schaffen.

Für den Buchungskopf auf jeden Fall müssen mitgegeben werden:

BUDAT	Buchungsdatum – Datum zu dem der Beleg „wirksam“ wird
BLDAT	Belegdatum – Datum z.B. der Rechnung oder des Rechnungseingangs
BUKRS	Buchungskreis
BLART	Belegart Steuert maßgeblich, welche Buchung durchgeführt wird
WAERS	Währung in der gebucht werden soll (Belegwährung)

Bei Fremdwährungsbuchungen, also z.B. in US-Dollar, muss zusätzlich das Feld

KURSF	Umrechnungskurs zur Buchungskreiswährung (Zeilentyp BAPIACCR09)
-------	---

oder !!!

WWERT	Umrechnungsdatum (Zeilentyp BAPIACHE09) mitgegeben werden – keinesfalls beide!
-------	---

Bei kreditorischen Buchungen ist z.B. auch die Referenz zu füllen

XBLNR	Referenznummer (Normalerweise Belegnummer des Lieferanten)
-------	--

All diese Werte müssen bekannt sein und mitgegeben werden.

Das Buchungsdatum muß man nicht unbedingt bestücken. Es kann auch leer gelassen werden, dann wird aus dem Systemdatum die entsprechenden Werte für GJAHR und POPER errechnet (siehe Routine ADD_DATA_BKPF).

Ansonsten wird das mitgegebene Buchungsdatum verwendet und zur Berechnung verwendet. Bei Stichtagsübernahmen z.B. Saldenübernahmen bei Migrationen wird normalerweise immer ein ganz bestimmtes Datum zwingend vorgeschrieben.

Oftmals wird auch verlangt, das das Feld

BKTXT – Kopftext

mit bestimmten Werten gefüllt wird.

Die Felder GJAHR, POPER und BELNR habe ich eingefügt, damit man das Programm als Vorlage z.B. für eine Schnittstelle benutzen kann, damit man aus dem Tagesdatum das Geschäftsjahr sowie die Periode automatisch ableiten und eine Schnittstellentabelle zurückschreiben kann. Gleiches gilt für die Belegnummer, welche nach einer gelungenen Buchung fortgeschrieben werden kann.

Positionsdaten

Als Mussdaten sind notwendig:

BUZEI	fortlaufende Buchungszeilennummer. Kann man „on the fly“ erzeugen. Einfacher ist es, wenn sie bereits bei der Umformatierung gefüllt wurde. Die Buchungszeile stellt über den in jedem Segment vorhandenen Parameter ITEMNO_ACC die Verbindung bzw. die Sortierung der einzelnen Zeilen des Beleges untereinander sicher
KOART	Kontoart K Kreditorische Buchungszeile D Debitorische Buchungszeile S Sachkontenzeile
SHKZG	Soll-/Haben Kennzeichen S/H Auch aus Fremdsystemen erhält man üblicherweise dieses Kennzeichen. Es dient dazu, das Vorzeichen für die Beträge, welche dem BAPI übergeben werden, richtig zu ermitteln. Dies setzt voraus, dass die Beträge (!!) immer als positive Werte übergeben werden – was im R/3 immer der Fall ist und bei Fremdsystembelegen zu 99% (SAP hat schließlich die Buchhaltung nicht erfunden 😊) Habenwerte sind hierbei immer mit -1 zu multiplizieren, Sollwerte behalten Ihr positives Vorzeichen
GKONT	Gegenkonto Im Fall einer kreditorischen bzw. debitorischen Zeile die Lieferanten- bzw. Kundennummer. Im Fall einer Sachkontenzeile die Kontonummer, auf welche gebucht werden soll
MWSKZ	Mehrwertsteuerkennzeichen MUSS, im Falle einer ggf. zu buchenden Steuer, mitgegeben werden. Hierüber werden die zu buchenden Steuerzeilen ermittelt
BRUTTO	Bruttowert der Buchungszeile Wird immer benutzt bei „Kopfzeilen“ d.h. bei kreditorischen, debitorischen oder der 1. Zeile eines Sachkontenbeleges
NETTO	Nettowert der Buchungszeile d.h. ohne Steuer Wird bei allen „Positionszeilen“, d.h. ab Zeile 2 des Beleges benutzt

Kontierungen

Im Beispiel habe ich Kontierungen auf Kostenstellen, Innenaufträge, SD-Belege (hier als Merkmal einer CO-PA Ableitung) und Anlagen vorgesehen.

SGTXT Positionstext (braucht man manchmal)

LANDL Lieferland
Wird benötigt, wenn der Lieferant im Ausland ansässig ist – kann man aber auch durch nachlesen des Landes aus der Adresse des Lieferanten holen. Hier der Einfachheit halber in der Struktur.

Schmankerl zusätzliches Datenfeld

LZBKZ Landeszentralbankkennzeichen
Dies betrifft Rechnungen von ausländischen Lieferanten die eine Sonstige Leistung i.S. des Umsatzsteuergesetzes erbracht haben. Der §13b UStG regelt unter einzelnen Punkten in welchen Fällen der Leistungsempfänger für die Leistungen die Umsatzsteuer schuldet.
Gleichzeitig darf der Leistungsempfänger sich diesen Betrag als Vorsteuer in Abzug bringen.
Dieses Feld steht in der BSEG als Feld zur Verfügung, ist aber **nicht** in der kreditorischen Struktur BAPIACAP09 vorhanden!!! Muß über die Tabelle extension2 des BAPI's übergeben werden.
Ausführungen dazu in der Unterroutine ADD_CRED_LINE für die Kreditorenzeile

Schmankerl CO-PA Kontierung

VBELN CO-PA Kontierung
Bei Kontierung auf CO-PA Objekte (Ergebnisobjekte) kommt es oft genug vor, das vom Kunden nur der Vertriebsbeleg vorgegeben wird und alles andere soll ermittelt werden. Wir befinden uns nicht in der FB01 oder FB60 und können auf den Knopf „Ableitung“ drücken.
Was also tun? Siehe hierzu die Unterroutine „ADD_COPA_LINE“.

Schmankerl Änderung Buchungsschlüssel

ANLN1 Buchung von Kreditor auf Anlage als echte Anlagenbuchung
Bei einem FI-Beleg kann man direkt auf die Anlage buchen. In der FB01 wird hierzu der Buchungsschlüssel 70 (Soll) bzw. 75 (Haben) verwendet. Buchungsschlüssel kennt das BAPI aber nicht.
Was also tun? Siehe hierzu die Unterroutine „ADD_SACH_LINE“.

Wie sehen nun die zugehörigen Daten für solche Buchungen also aus?

Normale Kreditorenbuchung

Hier handelt es sich um eine Kreditoren- und mehrere Sachkontenzeilen. Die Kreditorenzeile ist bei Rechnungen im Haben, bei Gutschriften im Soll. Umgekehrt verhält es sich, normalerweise, mit den Sachkontenzeilen.

Erfassungssicht										
Belegnummer	20000060		Buchungskreis	1000		Geschäftsjahr	2018			
Belegdatum	11.06.2018		Buchungsdatum	14.06.2018		Periode	6			
Referenz	123		Übergreifd.Nr							
Währung	EUR		Texte vorhanden	<input type="checkbox"/>		Ledger-Gruppe				

Bu...	Pos	BS	S	Konto	Bezeichnung	Betrag	Währg	Kostenstelle	St	Funktionsbereich
1000	1	31		100205	Nord-Lock GmbH	1.725,00-	EUR		**	
	2	40		479100	Büromaterial	500,00	EUR	100	V3	0700
	3	40		479100	Büromaterial	500,00	EUR	100	V2	0700
	4	40		479100	Büromaterial	500,00	EUR	140	V3	0700
	5	40		148501	Vorsteuer	190,00	EUR		V3	
	6	40		148501	Vorsteuer	35,00	EUR		V2	

Hier haben wir einen Beleg mit drei Sachkontenzeilen aber unterschiedlichen Kontierungen und unterschiedlichen Steuern.

Unser Buchungssatz sähe dann wie folgt aus:

Kopf:

ID 1
 BUDAT 00000000
 BLDAT 20180611
 BUKRS 1000
 GJAHR 0000
 POPER 000
 XBLNR 123
 WAERS EUR

Zeile 1 Kreditorenzeile

ID 1
 BUZEI 001
 KOART K
 SHGKZ H
 GKONT 0000100205 (Lieferant)
 MWSKZ Space
 BRUTTO 1725.00
 LANDL DE
 LZBKZ Space (kein Nicht-Deutscher Kreditor)

Zeile 2 Sachkontenzeile, Kontierung auf Kostenstelle 100, MWSKZ V3

ID 1

BUZEI	002	
KOART	S	
SHGKZ	S	
GKONT	0000479100	(Sachkonto)
MWSKZ	V3	
NETTO	500.00	
KOSTL	0000000100	

Zeile 3 Sachkontenzeile, Kontierung auf Kostenstelle 100, MWSKZ V2

ID	1	
BUZEI	003	
KOART	S	
SHGKZ	S	
GKONT	0000479100	(Sachkonto)
MWSKZ	V2	
NETTO	500.00	
KOSTL	0000000100	

Zeile 4 Sachkontenzeile, Kontierung auf Kostenstelle 140, MWSKZ V3

ID	1	
BUZEI	004	
KOART	S	
SHGKZ	S	
GKONT	0000479100	(Sachkonto)
MWSKZ	V3	
NETTO	500.00	
KOSTL	0000000140	

Die Konten bzw. Lieferanten müßt Ihr natürlich gegen Eure Konten und Lieferanten austauschen.

Wie man sehen kann, erzeugt das Programm eine Buchung, in der die Steuerzeilen nach MWSKZ getrennt summarisch gebucht werden – so wie es eine FB01 auch machen würde.

Kontierung auf CO-PA Ergebnisobjekt

Beleg anzeigen: Erfassungssicht

Steuern Anzeigewährung Hauptbuchsicht

Erfassungssicht

Belegnummer 200000065 Buchungskreis 1000 Geschäftsjahr 2018
 Belegdatum 02.06.2018 Buchungsdatum 15.06.2018 Periode 6
 Referenz TEST #ERGENISOB Übergreifd.Nr.
 Währung EUR Texte vorhanden Ledger-Gruppe

Bu...	Pos	BS	S	Konto	Bezeichnung	Betrag	Währg	Kostenstelle	St	Funktionsbereich
1000	1	31		102097	Balter Spedition	680,00-	EUR			V3
	2	40		486200	Ausgangsfracht	571,43	EUR			V3
	3	40		148501	Vorsteuer	108,57	EUR			V3

Beleg anzeigen: Position 002

Weitere Daten

Hauptbuchkonto 486200 Ausgangsfracht
 Buchungskreis 1000 Belegnr. 200000065

Position 2 / Soll-Buchung / 40

Betrag 571,43 EUR
 Steuerkennz. V3

Zusatzkontierungen

Kostenstelle Auftrag
 Ergebnisobjekt
 Kundenauftrag 0 0 Mehr

Zuordnung 20180615
 Text Sped.Balter; A-Fracht Test #Ergebnisobjekt

Kontierung auf Ergebnisobjekt

Merkmal	Merkmalswert	Text
Kunde	1	Arbeitskunde Inlan
Artikel		
Fakuraart		
Kundenauftrag	2000015	
KundAuft-Pos		
Auftrag		
Werk		
Verkaufsorg.	1000	nele
Vertriebsweg	10	Standard
Sparte	10	Standard
PSP-Element		
Kostenträger		
Profitcenter		
PartnerPrctr		
Land	DE	Deutschland

Weiter Abbrechen

Kontierung auf Ergebnisobjekt

Merkmal	Merkmalswert	Text
Verkaufsbüro		
Verkäufergruppe		
KontGruppe		
Kundengruppe	03	Sonstige
Kundenname		
Kundenname2		
Firmenname		
Wohn- Adressenart		
Wohn- Adressen		
Post- Adressenart		
Post- Adressen		
Handlungsgruppe		
Positionstyp		
Ländergruppe	GER	Germany
Handlungsgruppe	99	Others

Weiter Abbrechen

Unser Buchungssatz lautet wie folgt:

Kopf:

ID 2
 BUDAT 00000000
 BLDAT 20180602

BUKRS 1000
GJAHR 0000
POPER 000
XBLNR TEST #ERGBNISOB
WAERS EUR

Zeile 1 Kreditorenzeile
ID 2
BUZEI 001
KOART K
SHGKZ H
GKONT 0000102097 (Lieferant)
MWSKZ Space
BRUTTO 680.00
LANDL DE
LZBKZ Space (kein Nicht Deutscher Kreditör)

Zeile 2 Sachkontenzeile, Kontierung nur auf Sachkonto, MWSKZ V3
ID 2
BUZEI 002
KOART S
SHGKZ S
GKONT 0000486200
MWSKZ V3
NETTO 571.43
VBELN 0002000015

Dem FuBa BAPI_ACC_DOCUMENT_POST müssen die Merkmals- sowie die Wertedaten für die CO-PA Kontierung mitgegeben werden.

Hierbei kommt es vor, dass von Kundenseite oder der Schnittstelle nur der Kundenauftrag zur Verfügung gestellt wird und die CO-PA Kontierung dem Programmierer „überlassen“ wird.
Danke für die Info X-(

Was tun?

Zum Glück gibt es den Report RFBIBL00 bzw. RFBIBL01, der ebenfalls mit CO-PA Daten bestückt werden kann.

Hierfür gibt es den Baustein RKE_CONVERT_CRITERIA_PAOBJNR, der aus gegebenen Daten eine neue CO-PA Ableitung fährt. Aus dieser neuen Ableitung kann man dann die Merkmale nachlesen und dem BAPI als CO-PA Kontierung unterschieben.

Aber Achtung

Das neue Kontierungsobjekt wird nur dann weggeschrieben und kann nachgelesen werden, wenn ein COMMIT WORK erfolgt!!!!

Das ist zwar unschön aber ich kenne keine andere Methode um an eine komplette Ableitung zu gelangen. Wenn jemand eine andere, einfachere Methode kennt, wäre ich dankbar, wenn diese öffentlich gemacht würde.

Man muß also aufpassen, das man vorher keine Daten auf der Datenbank bereits geändert oder angelegt hat. Diese würde hier unweigerlich committed!!!!

Das ist aber leider nur die Hälfte der Wahrheit.

Wir brauchen leider nicht nur die Merkmale, sondern wir müssen ja auch noch die Wertfelder bestücken.

Dies erreichen wir, indem wir den Baustein COPA_GET_SETTLEMENT_STRUCTURE benutzen. Dieser gibt uns das Ergebnisschema, die Zuordnung sowie den Inhalt der Tabelle TKB9F zurück.

Hierzu muß man wissen, das für das Konto, auf welches gebucht werden soll, im Customizing hinterlegt sein MUSS, bzw. auf welches Wertfeld die Beträge laufen sollen.

Also lesen wir zunächst mit dem Baustein Schema und Zuordnung und dann damit die Tabelle.

Nicht wundern, das hier bestimmte Werte hart verdrahtet sind. Das ist so und muß auch so gecustomized sein. Es MUSS ein Wertfeld sein (MWKZ = 1) und das Fix-/Variabel Kz. MUSS auf Gesamtwert (FVKZ = 3) stehen.

Ist das nicht der Fall ist dies ein Fehler!!!!

Hat man vor mehrere Belege für unterschiedliche Währungssichten zu erzeugen, so muß man dies auch hier tun. Im diesem Beispiel nehmen wir nur die Belegwährung

Und als ob das noch nicht reichen würde, müssen wir die erhaltene Ableitung auch noch durch eine Routine schicken, welche alle relevanten Konvertierungsexits durchläuft, weil der Ableitungsbaustein nur die externe Darstellung (RFBIBL -> BI-Programm) zurückliefert aber nicht die interne, welche das BAPI fordert.

Hierzu siehe Routine CHANGE_DATA_CONV_EXIT

Diese Routine kann man in abgewandelter Form auch benutzen, um z.B. Datenbankdaten für einen Batch-Input aufzubereiten (z.B. Arbeitsplätze oder PSP-Elemente).

Übergabe nicht in der Übergabestruktur vorhandener Datenfelder

Beleg anzeigen: Erfassungssicht

Steuern Anzeigewährung Hauptbuchsicht

Erfassungssicht

Belegnummer 200000054 Buchungskreis 1000 Geschäftsjahr 2018
 Belegdatum 01.05.2018 Buchungsdatum 13.06.2018 Periode 6
 Referenz TEST LZB Übergreifd.Nr.
 Währung EUR Texte vorhanden Ledger-Gruppe

Belegdetails:

Bu...	Pos	BS	S	Konto	Bezeichnung	Betrag	Währg	Kostenstelle	St	Funktionsbereich
1000	1	31		107492	Gtds Inc	50.000,00-	EUR		U3	
	2	40		470200	Instandhaltung techn	50.000,00	EUR	6000	U3	0300
	3	50		180552	Ausland 19%	9.500,00-	EUR		U3	
	4	40		148552	Vorsteuer EU 19% §13	9.500,00	EUR		U3	

Kreditor	107492	Gtds Inc	Hauptb	150012
BuKr.	1000			
			Belegnr.	200000054
Position 1 / Rechnung / 31				
Betrag	50.000,00	EUR		
Steuerkennz.	U3			
Zusatzangaben				
Skontobasis	50.000,00	EUR	Skontobetrag	0,00 EUR
Zahlungsbed			Tage/Proz.	0 0,000 % 0 0,000 # 0
Basisdatum	01.05.2018		Fixiert	<input type="checkbox"/>
Zahlsperre	<input type="checkbox"/>			
Zahlwahrung			Betrag Zahlw	0,00
Zahlweg				
Zuordnung	02000000542018			
Text	Test LZB			Langtexte
Weitere Daten zur Position 001				
Hausbank	/		Partnerbanktyp	
Bewertg.diff.	0,00			
Reals. Diff.	0,00			
USt-Id.Nr			Meldeland	EU-Dreiecksg <input type="checkbox"/>
PartnGesellsch			Wechselanford.	
LZB-Kennzeichen	523		Lieferland	CA
Dispo-Datum	01.05.2018		DispoEbene	FK
			Referenzschl 1	
			Referenzschl 2	
			Referenzschl 3	

Unser Buchungssatz lautet wie folgt

Kopf:

ID	3
BUDAT	00000000
BLDAT	20180105
BUKRS	1000
GJAHR	0000
POPER	000
XBLNR	TEST LZB
WAERS	EUR

Zeile 1	Kreditorenzeile
ID	3
BUZEI	001
KOART	K
SHGKZ	H
GKONT	0000107492 (Lieferant)
MWSKZ	Space
BRUTTO	50000.00
LANDL	CA
LZBKZ	523

Zeile 2	Sachkontenzeile, Kontierung auf Sachkonto 6000, MWSKZ U3
ID	3
BUZEI	002
KOART	S
SHGKZ	S
GKONT	0000470200
MWSKZ	V3
NETTO	50000.00
KOSTL	0000006000

Für das Schmankerl des LZBKZ, welches nicht in der Kreditorenstruktur des BAPI's vorhanden ist, geht man wie folgt vor:

1. DDIC Definition

Man definiert sich im DDIC eine Struktur, welche all die Felder enthält, die man zusätzlich übergeben will. Diese wird im Feld STRUCTURE der Struktur BAPIPAREX übergeben (Übergabeparameter EXTENSION2).

Als Maximalmenge können die Felder der Struktur ACCIT übergeben werden. Die Struktur MUSS!!! immer ein Feld vom Typen

POSNR TYPE POSNR_ACC

enthalten. Dieser stellt die Verbindung von der Übergabezeile (in diesem Falle der Kreditorenzeile) zur EXTENSION2-Zeile her.

Als weitere Felder werden dann die zu zusätzlich benötigten Felder übergeben.

2. BADI Implementierung

Um nun die Felder auch ins BAPI zu bringen, muß man zum BADI ACC_DOCUMENT mit der SE19 eine eigene Implementierung anlegen (oder, wenn Glück hat, ist bereits eine vorhanden).

Hierzu MUSS!!! man den Filterwert auf BKPFF (nicht BKPF) stellen, da dieser vom BAPI gefordert bzw. geschrieben wird.

Als Coding kann man das Coding der Beispielimplementierung der SAP nutzen, welche man aus der Beispielimplementierung in die eigene Implementierung kopiert.

ACHTUNG

Nicht den Fehler machen und die ACCIT als Strukturnamen und Übergabestruktur benutzen. Die Felder VALUEPART1 bis VALUEPART4 werden concateniert und sind insgesamt nur 960 Zeichen lang !!! Da kann man mit der ACCIT und Ihren 496 Feldern! auch schon mal ganz schnell ins Klo greifen, wenn die Felder erst hinter den 960 Zeichen aufgerufen werden.

Wenn man mehr als 240 Zeichen Übergabe benötigt, ein Charakterfeld mit 960 Zeichen definieren, die Struktur darauf moven, dann zerhacken und als VALUEPART1 bis 4 übergeben.

NOCHMAL ACHTUNG

Bei Übergabe von Zahlfeldern diese vorher in Charakterwerte umwandeln und dann übergeben, sonst geht es schief.

Ggf. die Implementierung entsprechend anpassen.

UND NOCHMAL ACHTUNG

Da die Übergabefelder CHAR-Werte sind, kann Kleinschreibung nicht übergeben werden.

Danke SAP!!!

BADI-Implementierung ACC_DOCUMENT

Implementierungsname	ZCL_SOAWF_ACC_DOC	aktiv
Kurztext zur Implementierung	[Redacted] - Implementierung für BAPI_ACC_DOCUMENT_POST	
Definitionsname	ACC_DOCUMENT	
Laufzeitverhalten	Ausführung hängt v. Laufzeitfilterwerten ab	

Eigenschaften **Interface**

Allgemeine Daten

Paket	ZSC_SOAWF_IMPORT
Sprache	DE Deutsch
Letzter Änderer	[Redacted]
Änderung am	14.06.2018 09:33:36
Letzter Aktivierer	[Redacted]
Aktivierung am	14.06.2018 09:33:36

Typ

<input type="checkbox"/> SAP-intern	BAdI migriert in Enhancement Spot	BADI_ACC_DOCUMENT
<input checked="" type="checkbox"/> Mehrfach nutzbar	Impl. migriert in Enhancement	Z_SOAWF_ACC_DOCUMENT_BAPI
<input checked="" type="checkbox"/> filterabhängig	Filtertyp	AWTYP
		<input type="checkbox"/> erweiterbar

Referenzvorgang



Filter-Ausprägungen

Ref.Vorg.	Kurztext zu Ref.Vorg.
BKPF	Buchh.blg dirct inpt

Erweiterungsimplementierung Z_SOAWF_ACC_DOCUMENTIT_BAPI Aktiv

Eigenschaften **Histone** **Technische Details** **Erw.implementierungs-Elemente**

<ul style="list-style-type: none"> BAdI-Implementierungen <ul style="list-style-type: none"> ZCL_SOAWF_ACC_DOC StellCon - Implementierung für BAPI_ACC_DOCUMENT_POST <ul style="list-style-type: none"> Implementierende Klasse Filterwerte 	<p>BAdI-Implementierung ZCL_SOAWF_ACC_DOC Dokumentation</p> <p>Beschreibung [Redacted] - Implementierung für BAPI_ACC_DOCUMENT_POST</p> <p><input type="checkbox"/> Default-Implementierung</p> <p><input type="checkbox"/> Beispiel-Implementierung</p> <p><input type="checkbox"/> "Aktiv" nicht schaltbar über Customizing (BAG)</p> <p>Laufzeitverhalten</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Implementierung ist aktiv</p> <p>Laufzeitverhalten Ausführung hängt v. Laufzeitfilterwerten ab</p> <p>Eigenschaften der BAdI-Definition</p> <p>BAdI-Definitionsname BADI_ACC_DOCUMENT</p> <p>Beschreibung Änderung des externen Beleges vor Aufruf des RW-Interface</p> <p>Interface IF_EX_ACC_DOCUMENT</p> <p>Instanzerzeugungsmodus BAdI ist kontextabhängig</p> <p>Migriert aus klassischer BAdI-Impl. ZCL_SOAWF_ACC_DOC</p>
--	--

Buchung von Kreditor an Anlage als Hauptkontierung

Beleg anzeigen: Erfassungssicht

Steuern Anzeigewährung Hauptbuchssicht

Erfassungssicht

Belegnummer 200029551 Buchungskreis 1000 Geschäftsjahr 2018
 Belegdatum 25.06.2018 Buchungsdatum 26.06.2018 Periode 6
 Referenz 123 bergreifd.Nr.
 Währung EUR Texte vorhanden Ledger-Gruppe

Bu.	Pos	BS	S	Konto	Kostenstelle	FktBereich	Bezeichnung	Betrag	Warg	St	Text
1000	1	31		104018			Elektrotechnik Graeff G..	1.038,87-	EUR	V3	
	2	70		30001			000300100014 0000	873,00	EUR	V3	
	3	40		148501			Vorsteuer	165,87	EUR	V3	

Beleg anzeigen: Position 002

Weitere Daten

Hauptbuch 30001 Anlagen im Bau
 BuKr. 1000 Belegnr. 200029551
 Anlage 300100014 0

Position 2 / Anlagen-Soll / 70 Zugang aus Kauf / 100

Betrag 873,00 EUR
 Steuerkennz V3 Ohne Skonto

Zusatzangaben

Bezugsdatum 25.06.2018
 Anlage 300100014 0

Zuordnung
 Text

Unser Buchungssatz lautet wie folgt

Kopf:

ID 4
 BUDAT 00000000
 BLDAT 20180625
 BUKRS 1000
 GJAHR 0000

POPER	000
XBLNR	123
WAERS	EUR

Zeile 1	Kreditorenzeile
ID	4
BUZEI	001
KOART	K
SHGKZ	H
GKONT	0000104018 (Lieferant)
MWSKZ	Space
BRUTTO	1038.87
LANDL	DE
LZBKZ	Space

Zeile 2	Sachkontenzeile, Kontierung auf Anlage, MWSKZ V3
ID	4
BUZEI	002
KOART	S
SHGKZ	S
GKONT	0000030001
MWSKZ	V3
NETTO	873.00
ANLN1	000300100014
BWASL	100

Bei der Buchung von Sachkontenbuchungen muß man wissen, das der Baustein standardmäßig, abhängig von Soll und Haben, die Buchungsschlüssel 40 bzw. 50 verwendet.

Soll aber in einer Sachkontenzeile als Hauptkontierung auf eine Anlage gebucht werden, so muß nun plötzlich auf einen anderen Buchungsschlüssel gewechselt werden. Buchungsschlüssel kennt das BAPI aber nicht ! Was tun?

Nun, zunächst einmal muß man die Kontoart von S (Sachkonto) auf A (Anlage) umstellen. Dies sollte man immer in Abhängigkeit vom Bewegungsschlüssel BWASL tun. Ist dieser gefüllt, so soll eine Anlagenkontierung vorgenommen werden. Ist er nicht gefüllt, so ist es eine normale Kontierung auf Anlage und diese wird ganz normal in der Sachkontenstruktur auf die Felder ASSET_NO bzw. SUB_NUMBER geschrieben.

Ferner muß man noch zwingend ein Anlagenabstimmkonto (SKB1-MITKZ = ‚A‘) als Sachkonto mitgeben.

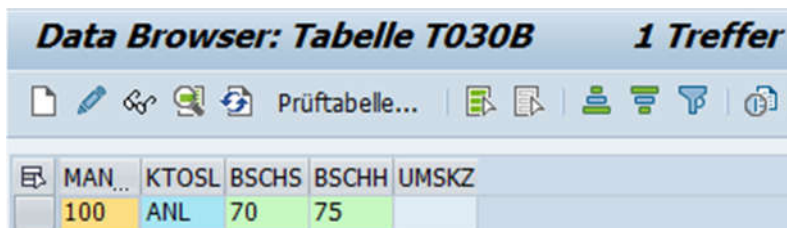
Im Coding wird dieses aus den Werten der Übergabestruktur gesetzt. Man kann allerdings auch anders vorgehen.

Über die Anlagenklasse der Anlage (ANLA-ANLKL) ermittelt man aus der ANKA die dort eingetragene Kontengruppe KTOGR. Mit dieser, dem Kontenplan des Buchungskreises (zu ermitteln aus T001 mit BUKRS, Feld KTOPL) und dem hart gesetzten Bewertungsbereich 01 liest man die T095 und dort das Feld KTANSW (Bestandskonto Anschaffungs- u. Herstellungskosten) nach. Dieses Feld enthält das Sachkonto auf das gebucht werden muß.

Nun wähnt man sich bereits am Ziel – allerdings meldet das BAPI, das nicht auf das Abstimmkonto direkt gebucht werden kann. WTF?

Was ist passiert? Man hat dem BAPI nicht mitgeteilt, das man den Buchungsschlüssel 70 verwenden will. Das BAPI macht daraus also eine ganz normale Sachkontenbuchung und stellt fest, das ein Abstimmkonto verwendet wird - welches nun mal nicht direkt aus einer Sachkontenbuchung heraus bebucht werden darf. Schade Schade Schokolade.

Jetzt kommt das Feld ACCT_KEY der Sachkontenstruktur zum Tragen. Macht man sich die Mühe und schaut sich einmal die Verwendungen des Datenelementes KTOSL an, so findet in der Tabelle T030B folgenden Eintrag:



Data Browser: Tabelle T030B **1 Treffer**

Prüftabelle...

MAN...	KTOSL	BSCHS	BSCHH	UMSKZ
100	ANL	70	75	

Und da ist er ja, unser gesuchter Buchungsschlüssel 70. Über die Angabe des Kontenschlüssels lassen sich so also alle Buchungsschlüssel für Sachkontenbuchungen mitgeben, die man braucht.

BTW: Um den Bewegungsschlüssel BWASL zu füllen, muß man die Struktur für die Übergabe der weiteren Felder um dieses Feld erweitern – den hat SAP in der Übergabestruktur für die Sachkontenbuchungen ebenfalls „geschlabbert“.